

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 80.

Dienstag, den 6. October

1885.

Bekanntmachung.

Den 9. und 10. October dss. Js. bleiben die hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Kanzleiformalitäten wegen deren Reinigung geschlossen und werden an beiden Tagen nur **dringliche** Geschäfte erledigt.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, am 30. September 1885.

v. Boffe.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat **August 1885** festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage im Hauptmarktorthe **Weissen** sind folgende:

7 M. 75 Pf. pro 50 Kilo Hafer,
4 " 5 " " " " " Heu,
2 " 12 " " " " " " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, am 28. September 1885.

v. Boffe.

Bekanntmachung,

die Volksbibliotheken betreffend.

Die Leiter und Vorsteher der Volksbibliotheken des hiesigen Bezirkes werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Unter-
stützungen zu Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliotheken

bis zum 20. October dieses Jahres

anher einzureichen sind.

In den näher zu begründenden Gesuchen ist anzugeben, ob und beziehentlich inwieweit die betreffenden Gemeinden sich an der Unter-
haltung pp. dieser Bibliotheken pecuniär beteiligen.

Weissen, am 1. October 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

Bekanntmachung,

Wegebau betr.

Die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Bezirkes werden unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung
vom 5. November 1877, den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Wege betr., darauf aufmerksam gemacht, daß die über die vorzu-
nehmenden Wegebauten nach dem Schema A zu erstattenden Anzeigen, in welchen namentlich auch der betreffende Wegetrakt genau zu bezeichnen
ist, in doppelten Exemplaren, sowie Gesuche um Wegebauunterstützungen aus Staatsmitteln nach dem Schema unter C in einfachen Exemplaren

bis zum 15. October dies. Js.

hier einzureichen sind.

In den Wegebauunterstützungsgesuchen ist außerdem anzugeben, ob die Straßenwalze benutzt worden ist.

Weissen, am 1. October 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt das hiesige k. Amtsgericht

Sonnabend, den 10. October d. J.

geschlossen.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff, am 3. October 1885.

Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1885 enthält:

No. 42. Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885
betr.; vom 22. September 1885.

No. 43. Vorschriften zur Ausführung des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 im
Bereiche der Sächsischen Staatsbahnbetriebs-, Staatsbahnbau- und Wasserbau-Verwaltung; vom 26. September 1885.

No. 44. Verordnung, die Unfallanzeigen nach § 1 der Verordnung vom 1. August 1878 betr.; vom 26. September 1885.

Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.

Wilsdruff, am 4. October 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige Herbstjahrmarkt wird

Donnerstag, den 15.

Freitag, den 16. October

und
abgehalten.

Wilsdruff, am 26. September 1885.

Der Stadtrath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser und die Kaiserin haben vorige Woche in stiller
Ruhe in Baden-Baden verlebt, wo auch die hohe Frau am letzten

September ihren 74. Geburtstag feierte, der zahlreiche Glückwünsche
von nah und fern brachte. Zum Besuch ist in Baden-Baden der
König Leopold von Belgien eingetroffen, um Kaiser Wilhelm seinen

Dank für die Unterstützung zu sagen, welche die Reichsregierung auf der westafrikanischen Konferenz dem Kongo-Unternehmen lieh. In Baden-Baden empfingen die Majestäten auch ihr kürzlich vermähltes Enkelpaar, den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, die am letzten Sonnabend unter überaus herzlichem Begrüßung ihren feierlichen Einzug in Karlsruhe gehalten. Gegen Mitte dieses Monats wird der Kaiser und das Kronprinzliche Paar nach Berlin zurückkehren, während die Kaiserin erst später nachfolgt.

In Berlin sind durch ein Versehen 6 Personen vergiftet worden. Bei einem Droguehändler arbeiteten Kohrleger, denen der erstere zum Besper „einen Schnaps“ verabreichte, den er selbst hergestellt, d. h. gemischt und von dem er selbst auch den ersten Schluck genommen hatte. Er hatte unvorsichtiger Weise Blausäure zugegeben. Er selbst, sein Bortier und ein Arbeiter sind bereits todt, 3 andere Arbeiter liegen schwer krank darnieder.

Die Hoffnung, daß die zur deutschen Kriegsflotte gehörige Kreuzerfregatte „Augusta“ doch noch zurückkehren könne, darf nun doch als aufgegeben betrachtet werden. Nach einer vom Chef der Admiralität abgegebenen Erklärung müssen Schiff und Besatzung als verloren gegangen und umgekommen betrachtet werden. Ueberall in Deutschland wird man schmerzliche Theilnahme für die Angehörigen der 223 Offiziere und Mannschaften empfinden, welche durch diesen Unglücksfall in Trauer versetzt sind; möge ihnen der Gedanke, daß im Kampf mit Sturm und Wellen auch ihre Gatten, Söhne und Brüder für das Vaterland gestorben sind, zum Troste gereichen. Jede Nation, welche eine Marine unterhält, muß auf solche Verluste gefaßt sein. Für diejenigen Personen, welche durch den Unglücksfall ihre Ernährer verloren haben, zu sorgen, wird die Regierung ohne Zweifel als eine Pflicht des Reiches anerkennen; sollte dazu eine Vorlage an den Reichstag erforderlich sein, so wird die Zustimmung des letzteren sicherlich nicht fehlen. Aus dem Königreich Sachsen befanden sich auf dem verunglückten Schiffe der Matrose Lucas aus Leipzig, Matrose Weisner aus Delsnig, Matrose Teich aus Zwickau, Matrose Wolf aus Oberkunnendorf und der Materialverwalter Rehn aus Dresden.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt unterm 1. October: Dem socialen Frieden zu dienen, ist die Bestimmung der am heutigen Tage ihre praktische Wirksamkeit beginnenden Unfallversicherung der Arbeiter. Wenn man zurückdenkt an die Kämpfe und den Widerstand, welche zu überwinden waren, ehe der Gedanke seine gesetzgeberische Verwirklichung fand, dem Leben des Arbeiters Nothstände nach Möglichkeit fern zu halten, welche aus mit seiner Berufstätigkeit verknüpften Unfällen ihm erwachsen, ihm und seinen Angehörigen eine billige öffentlich rechtliche Versorgung für diese Nothstände zu gewährleisten; wenn man ferner erwägt, welche Schwierigkeiten und aufopferungsvollen Arbeiten jener Gesetz gewordenen sociale Friedensgedanke erforderte, um die Organisation seiner Ausführung zu vollenden; dann wird man heute auf allen Seiten, die den socialen Frieden wirklich fördern wollen, gewiß mit Befriedigung den Beginn der Verwirklichung jenes Gedankens für das praktische Leben begrüßen. Heute wollen wir nicht rechten mit den Segnern des Staatsocialismus, die in jenem hartnäckigen Kampfe uns gegenüber standen; sondern nur daran erinnern, wie der grundlegende Inhalt der socialreformatorischen Pläne siegreich alle Widerstände überwunden hat, und daß heute bereits die zweite große Maßregel aus dem Rahmen dieser Pläne ihre praktische Wirksamkeit zum Wohle des Arbeiters zu entfalten beginnt. Nicht die materiellen Vortheile, welche Kranken- und Unfallversicherung dem Arbeiter bieten, werden die wichtigsten Erfolge dieser Reformen für die Allgemeinheit sein, sondern es werden das die moralischen Erfolge sein, die heranreifen werden, wenn jener Stachel der Bitterkeit, in solchen Nothständen außer der allgemeinen Armenpflege unterfugt zu sein, aus dem Herzen unserer Arbeiter geschwunden sein wird. Die Bedeutung dieser Erfolge wird freilich nicht heute und morgen sich in ihrem vollen Umfange offenbaren; aber die nächste und kommende Generation wird sie zu würdigen wissen, und sie werden die Bedeutung der Thatfache erkennen, daß das neue deutsche Reich allen Culturstaaten auf den Wegen, die zum socialen Frieden zu führen geeignet sind, vorgegangen ist. Wenn auch mit dem Inslebentreten der Unfallversicherung heute der schwierigste Theil der Arbeit an diesem Theile der Gesamtreform abgeschlossen hinter uns liegt, so wird es doch auch in Zukunft nicht an solcher fehlen; je mehr aber die auf den socialen Frieden abzielende Wirkung erkennbar wird, desto leichter werden die noch kommenden Mühen und Opfer getragen werden. Da aber diese socialen Reformen ihre volle Wirksamkeit erst allmählig und langsam, gleichsam unbewußt entfalten können und werden, so darf von Allen, die dem socialen Frieden dienen wollen, auch gehofft werden, daß diese Entfaltung nicht durch vorzeitige Kritik vorkommender Einzelsfälle gestört werden möge. Gerade heute aber, wo das zuerst in Angriff gekommene Werk der Socialreform gleichsam seinen Abschluß erreicht hat, wo wir mit Befriedigung auf die Zeit des Kampfes und Ringens zurückblicken können, haben wir uns auch zu erinnern, daß weitere Schritte auf dem Gebiete dieser Reform noch vor uns liegen. Nachdem aber bei diesen ersten Schritten der principieller Widerstand überwunden, der geistige Kampf um die Ziele ausgekämpft ist, giebt die heute erreichte Ueberführung dieses wichtigen Schrittes in das Leben des Arbeiters die Hoffnung, daß ohne Kämpfe von gleicher Heftigkeit die weiteren Ziele der Allerhöchsten Volkshaus vom 17. Nov. 1881 erreicht werden können, und daß es unserem greisen kaiserlichen Herrn noch vergönnt sein werde, weitere Freiliche heranzuführen zu sehen, für die seine Sorge um die Wohlfahrt und den socialen Frieden seines Volkes mit väterlicher Hand die Saat gestreut und den Acker bestellt hat.

Ueber die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel läßt sich heute nicht viel sagen. Die Botschafter haben in Konstantinopel eine Vorbesprechung gehabt, Herr v. Radowiz, der deutsche, ist angelangt, die Großmächte halten an einem gemeinsamen Vorgehen fest und werden bemüht sein, den Frieden aufrecht zu erhalten. Es fragt sich jedoch, ob ihnen das gelingen wird, denn unter den Völkern und den „interessanten“ Nationalitäten der Balkanhalbinsel herrscht sehr große Erregung. Es rüftet jetzt alles, als ob das Geld auf der Straße läge. Die Türkei, Serbien, Griechenland, die Albanesen, Bulgaren, nur Rumänien ist noch verhältnismäßig vorsichtig, der rumänische Ministerpräsident ist in Wien gewesen und jetzt in Berlin angelangt. In Philippopol bei seinem Bruder ist dagegen Prinz Franz Joseph von Battenberg eingetroffen. Die bulgarischen Truppen werden nach den Grenzen vorgeschoben, die serbischen und türkischen gleichfalls. Prinz Alexander hat ein neues Rundschreiben an die Mächte erlassen, worin er erklärt, er bemühe sich die Ruhe aufrecht zu erhalten. Der Kaiser von Rußland hat die bulgarische Deputation nicht empfangen und die londoner „Times“ erzählt, daß das panslavistische Komitee die Absicht gehabt habe, erst im nächsten Jahr loszuschlagen, den König von Serbien und den Fürsten Alexander von Bulgarien abzusetzen und eine

Bereinigung der Balkanstaaten unter Peter Karageorgewitsch herzustellen. Die Bewohner von Kreta wollen sich von der Türkei losreißen und mit Griechenland vereinigen.

Häufig wird die Frage aufgeworfen, wie Fürsten reisen, namentlich ob dieselben Fahrvergünstigungen genießen. Die Antwort darauf wird manchen Leser interessieren: Der Kaiser sowohl als die königlichen Prinzen von Preußen zahlen sowohl auf Privat- als auch auf Staatsbahnen den vollen tarifmäßigen Preis, sei es für einzelne Billets, sei es für Extrazüge. Eine Ausnahme besteht für Kaiser und Kaiserin für die Strecke Cassel—Frankfurt, für welche der frühere Landesherren bei der Concessionsertheilung sich freie Fahrt ausbedungen hatte, die auch dem Kaiser und König von Preußen als Rechtsnachfolger jetzt zusteht. — Der Reichskanzler hat als solcher keine Fahrpreisvergünstigung. Dagegen wurde dem Fürsten Bismarck nach 1870 vom „Berein deutscher Eisenbahnverwaltungen“ ein Salonwagen geschenkt, mit Recht freier Beförderung desselben auf allen dem Verein angehörigen Bahnen, und dies Recht auch durch Verfügung des früheren Ministers für Handel und Gewerbe auf die Staatsbahnen ausgedehnt.

In Kärnten und Tyrol ist durch mehrtägige heftige Regengüsse Hochwasser eingetreten, das theilweise riesigen Schaden angerichtet und viele Bahnverbindungen unterbrochen hat. Seitens der Behörden sind die umfassendsten Vorkehrungen zur Behebung der Störungen angeordnet.

In Böhmen setzen die Czechen ihre Gewaltthaten fort. So erhielt die „Bohemia“ über einen czechischen Ueberfall auf Deutsche bei Nürschau aus Kladrau folgenden Bericht: Gestern Nachmittag fuhren zwei Bürgermeister Herr Wrazel und der Brauermeister Herr Köferstein in Geschäften nach Stein-Aujezd. Auf dem Heimweg um halb 8 Uhr Abends stiegen sie einmal ab. Da kamen aus der Straße zwei scheinbar Stein-Aujezd und Nürschau zwei Männer des Beges und riefen: Co jsou to za chlapi? (Was sind das für Kerle?) Herr Bürgermeister Wrazel forderte die Männer auf, sie in Ruhe zu lassen und ihres Beges zu gehen. Aber die beiden packten ihn, warfen ihn zu Boden und hieben auf ihn los. Herr Köferstein erfaßte nun den einen Mann, der auf dem Bürgermeister lag, und versuchte, letzteren frei zu machen. Nach langem Ringen erhielt der Bürgermeister endlich die Oberhand, nahm den Breitschloß und vertheidigte sich so lange, bis die Angreifer einsahen, daß sie nicht Stand halten konnten, worauf dieselben, mit gezogenen Taschenmessern drohend und schimpfend, den Platz verließen. Herr Köferstein, der verwundet ist, liegt heute zu Bette. Herr Bürgermeister Wrazel ist mit einigen leichten Verletzungen davongekommen. — Aus Bilfen wird gemeldet: „Gestern Nachmittags wurden die deutschen Schulkinder der Prager Vorstadtchule beim Verlassen des Schulhauses von einer Kette czechischer Schulbuben mit Steinen beworfen und geschlagen. Als der deutsche Rathet, Vater Schors, einschritt, wurde auch er in der rohesten Weise verhöhnt und mit Steinwürfen bedroht. Die Anzeige wurde erstattet.“

Waterländisches.

Wilsdruff. Der im Frühjahr dieses Jahres hier begründete, bereits 100 Mitglieder zählende „Gemeinnützige Verein“ beginnt nächsten Donnerstag seine Thätigkeit. Für diesen ersten Vereinsabend hat Herr Pastor Dr. Schönberg in Weistrop in freundschaftlicher Weise einen Vortrag zugesagt und wird über „Unsere Colonien“ sprechen, hat somit ein Thema gewählt, das für Jedermann von hohem Interesse ist und deshalb wohl nicht nur ein starker Besuch Seiten der Mitglieder des Vereins, sondern auch von durch Mitglieder eingeführten Gästen zu erwarten steht.

— Wie wir hören, wird Herr Musikdirector Späring in den nächsten Tagen eine Abonnementsliste für mehrere Winter-Abonnementkonzerte einkalkuliren lassen, möge dieselbe recht gute Aufnahme finden.

— Herr Balletmeister Förster aus Dresden beabsichtigt, wie schon früher erwähnt, in den nächsten Tagen hier selbst im Hotel zum Adler einen Coursus in der modernen Tanzkunst und Tournüre für Damen und Herren zu errichten. Die Abonnementsliste zu demselben ist bereits in Circulation gesetzt und steht zu hoffen, daß sie rasch die genügende Anzahl von Einzeichnungen finden wird, um den Coursus lebensfähig zu machen. Das Honorar für den ganzen Unterrichts-Coursus beträgt netto 16 Mark. Herr Balletmeister Förster ist seit Jahren in größeren und kleineren Städten in höheren Lehr- und Erziehungs-Instituten als Tanzlehrer erfolgreich thätig und stehen ihm darüber die vorzüglichsten Referenzen und Anerkennungen, auch gegenwärtig von Freiberg, wo derselbe am Gymnasium und anderen am Platze bestehenden Schulen mit bester Zufriedenheit unterrichtet, zur Seite. Namentlich besitzt Herr Förster neben der methodischen Vorgehensweise der modernen Tanzkunst ein ausgezeichnetes Talent, Bälle und andere sonstige Arrangements mit Grazie, Geschmack und großem Geschick in Szene zu setzen.

— Der Umstand, daß die jederzeit Aufenthalt verursachende und kostspielige Umladung der Güter, welche von schmalspurigen Bahnen auf normalspurige oder umgekehrt übergehen sollen, bei zerbrechlichen Artikeln, wie Glas, Töpferwaaren etc., wenn sie in Wagenladungen versendet werden, mit außerordentlichem Zeitaufwand und empfindlichen Verlusten durch Bruch verbunden ist, hat dazu geführt, Transportmittel zu konstruiren, welche die Beförderung solcher Wagenladungen auf Bahnen mit verschiedener Spurweite ohne Umladung ermöglichen. Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat nun zunächst sogenannte Umsehlkästen herstellen lassen, das heißt einfache Wagenkästen von 10,000 Kilogramm Tragkraft, ohne eigenes Untergestelle, welche sowohl auf schmalspurige wie normalspurige Untergestelle aufgesetzt werden können. Die Untergestelle bestehen aus je einem Paare einfacher zweiachsiger Wagen nach Art der Langholzwagen und haben in der Mitte eine Oeffnung zum Einlasse der an der unteren Seite der Umsehlkästen befindlichen zwei Bolzen. Die Hauptschwierigkeit besteht hier darin, daß die schweren Kästen bis zu einer gewissen Höhe gehoben werden müssen, um die Umwechslung der Untergestelle zu gestatten. Es muß also auf der Uebergangsstation jedenfalls ein besonders leistungsfähiger Krahn aufgestellt werden. Auf den sächsischen Staatsbahnen sind derartige Umsehlkästen bisher nur für den Transport der Schmalspurbahn Klotzsche-Königsbrunn zur Anwendung gekommen. Der Krahn auf der Umladestation Klotzsche hat circa 5717 Mark gekostet und ist derart konstruirt, daß die Kästen zunächst gehoben und dann vermittelst Laufwinden seitwärts nach dem parallel laufenden Gleise der anderen Spur fortbewegt werden. Natürlich erfordert dieses Verfahren, so rasch es auch vor sich geht, doch immerhin die Verwendung zahlreicherer Arbeitskräfte. Im Uebrigen haben sich diese Umsehlkästen bisher, soviel bekannt, vollständig bewährt.

— Der große Aufschwung, den die königliche Altersrentenbank in letzterer Zeit genommen hat, rührt unter Anderem von dem Um-

stande her, daß in Folge des dauernden hohen Kurzes der Werthpapiere der Zinsfuß mancher derselben heruntergesetzt, auch der von Sparfosseneinlagen, hypothekarischen Darlehen u. s. w. geringer geworden ist. Die davon Betroffenen nehmen daher Veranlassung, sich nach einem Ausgleich umzusehen und richtet dabei das aufmerksame, vorsichtige Auge seine Blicke auf die königliche Altersrentenbank, weil bei derselben nicht nur neue sehr hohe Renten erworben werden, sondern dieselben auch wegen der Staatsgarantie niemals geschmälert werden können. Neuerdings können bei der erwähnten Bank bis zu dem fünften Tage eines begonnenen Quartals noch Einlagen zu sofortigem Rentenbeginn gegen eine Zinsvergütung zu 4 % fürs Jahr (= 11 Pf. pro 1000 M. und Tag) mit der Folge geleistet werden, daß die Rente ebensozeitig beginnt, als wenn die Einzahlung noch im verfloffenen Quartale bewirkt worden wäre. Wird z. B. eine im Monat März 1815 geborene Person am 5. Oktober ein Kapital von 1000 M. nebst 56 Pf. Verzugszinsen behufs Erwerbung einer sofort beginnenden Rente zur Bank einzahlen, so würde sie bis an ihr Lebensende jährlich vom 31. December an 164 M. 20 Pf. ausgezahlt erhalten und demnach schon in 6 1/4 Jahren mehr als das eingelegte Kapital bezogen haben.

Der Rath zu Zwickau hat beschlossen, dem Oberbürgermeister Streit nicht nur das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, sondern auch sein Jahresgehalt unter Wegfall der bisher ihm als Repräsentationsaufwand ausgesetzt gewesenen Summe von 1000 M. vom 1. Septbr. d. J. ab auf 10,000 Mark zu erhöhen.

Stadtgemeinderathssitzung vom 1. October 1885.

1., beschloß man, wegen der Unterbringung eines in hiesiger Stadt wohnhaften, verwahrlosten Schulknaben in einer Besserungsanstalt weitere Erörterungen über die Nothwendigkeit derselben anzustellen;
2., nahm man Kenntniß von dem gegenwärtigen Stande des Krankenkassenverbandes und wurden zugleich die beiden Ausschußmitglieder dieses Verbandes, Herr Stadtrath Sommer und Herr Stadtverordneter Fischer, mit der Controle der Krankenpflege zc. im neuen Krankenhause beauftragt;

**Wegen Reinigung des Expeditionslokals bleibt die Kämmererei
Mittwoch, den 7. ds. Mts., Nachmittags**

geschlossen.

Wilsdruff, am 5. October 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Fischer, Brgmstr.

3., wurde von der Petition der Eisenbahncomité's in Mohorn und Nossen um Weiterführung der Postschappel-Wilsdruffer Secundäreisenbahn über Mohorn nach Nossen Kenntniß genommen;

4., faßte man Beschluß in zwei Unterstützungswohnsitzsachen;

5., sollen 30 M. freiwilliger Beitrag an die Blindenanstalt zu Dresden eingekendet werden und

6., war man mit der vorgeschlagenen Verwendung des von dem Krankenkassenverbande für die Krankenhausbaustelle erhaltenen Kaufgeldes einverstanden.

Wilsdruff, am 1. October 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Fischer, Brgmstr.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Monat September.

Getauft: Auguste Linna, Friedr. Reinh. Uhlemann's, Stellmachers hier, Tochter; Albert Otto, Chr. Albert Thomas, Restaurateurs hier, Sohn; Clara Käthchen, Franz Emil Woldemar Chares, Steuerassessors hier, Tochter; Elsa Frida, Heinrich Hermann Wiedemann's, anj. B. u. Fuhrwerksbesizers hier, Tochter; Marie Hedwig, Gustav Moritz Schwarzbach's, Fleischermeisters in Grumbach, Tochter; Kurt Franz, Franz Hermann Adam's, Tischlermeisters hier, Sohn; Olga Hedwig, Franz Hermann Löwe's, Colporteur's hier, Tochter; Johannes Woldemar, Wilh. Woldemar Hamann's, anj. Bürg. und Gasthofbesizers hier, Sohn.

Getraut: vacant.

Beerdigt: Karl Friedrich Adam, Hausbesitzer u. Privatus hier, 59 J. alt; Emil Hugo, Friedrich August Herrmann's, Produktenhändlers hier, Sohn, Schreiber hier, alt 23 J. 6 M. 19 T.; Albert Otto, Chr. Albert Thomas, Restaurateurs hier, Sohn, 10 T. alt; verw. Chr. Charlotte Schubert, geb. Adam, hier, 54 J. 3 M. 27 T. alt; Johanna Franziska, der ledigen Rosina Franziska Sperling, hier, unehel. Tochter, 3 M. 6 T. alt; Marie Hedwig, Gustav Moritz Schwarzbach's, Fleischermeisters in Grumbach, Tochter, 24 T. alt.

Jute-Leinen

für Tapezierer, Gärtner zc., zu Getreide-Säcken, Stroh-Säcken und Emballagen aller Art
Breite 100 Ctm. Meter 19, 26, 32, 35 Pf.,
Breite 115 Ctm. Meter 23, 28, 35, 38 Pf.,
in ganzen Stücken billiger.

Getreide-Säcke,

gut genäht, gute Stoffe, Stück 80, 90, 125 Pf.,
bei Abnahme von 12 Stück billiger.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 24.



Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Erdarbeiter

werden zu sofortigem Antritt gesucht vom Borarbeiter Weise auf Rittergut Limbach.

Militär-Verein.

Zu unserm diesjährigen Stiftungsfest, bestehend in
Instrumental-Concert und Ball,
Sonntag, den 11. October a. c., Abends 1/2 8 Uhr,
im Hotel „Adler“ hier, ladet die geehrten Kameraden mit Frauen hierdurch ganz ergebenst ein.
Das Mitbringen von Gästen ist nur in beschränktem Maße und nur gegen Karten statthaft (s. § 30 d. Statuts).
An liebe Frauen und Töchter der Kameraden richte ich die Bitte, mir bis spätestens Sonnabend Mittag Georginen, Kränze und Guirlanden zum Decoriren zuzuschicken.

Der Vorstand.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 2. October.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 30 Pf. bis 2 Mark 40 Pf. Ferkel wurden eingebracht 195 Stück und verkauft à Paar 12 Mark — Pf bis 21 Mark — Pf.
Weissen, 3. October. 1 Ferkel 4 M. — Pf. bis 10 M. — Pf. Eingebracht 372 Stück. 1 Läufer 24 M. — Pf. bis 48 M. — Pf. 1 Kilogramm Butter 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf.
Dresden, 2. October. (Getreidepreise.) An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, inf. weiß 165—170 M., Weizen, gelb 160—164 M., fremder — M. Korn 144—146 M., Gerste 150—160 M. Hafer 148—152 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 7 M. — Pf. bis 8 M. 20 Pf. Kartoffeln 3 M. 60 Pf. bis 4 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Senf pro Centner 3 M. 70 Pf. bis 4 M. 30 Pf. Stroh pro Schock 30—32 M.

Das Tuchwaaren-Lager

von

Friedrich May,

Freiberg, Weingasse 3,

empfehl bei fortwährendem Eingange von

Neuheiten

für Herbst und Winter

Anzugs-, Ueberzieher- & Kaisermäntel-Stoffe
in Streich- und Kammgarn von den billigsten bis zu den feinsten Arten.

Normal-Jäger-Tricots
nebst Normal-Futter.

Double & Kammgarn nebst Besatzstoffen
zu Damen-Jackets und Paletots.

Zurückgesetzte Stoffe,
à Meter 4 Mark.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Merseburg.

Ev. Wohlgeboren ausgezeichnete „weißer Brust-Syrup“ ist weder hier noch in unserer Nähe zu haben. Das veranlaßt mich, mich an Sie unmittelbar mit der Bitte zu wenden, mir fünf Flaschen des vorerwähnten Syrups zu übersenden. Beschleunigen Sie nur die Absendung. Darum bittet

Ev. Wohlgeboren egebener

Graf **Hendel von Donnerstern.**

Lager bei Th. Ritthausen, Wilsdruff, Ang. Kliemann, Nossen, Carl Ed. Schmorl, Weissen.

Winter-Mäntel,

Regen-Mäntel,

Tricot-Tailen

in noch nie gebotener Auswahl unübertrefflich schön am Lager.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Preise sehr billig, aber fest. Jede Uebervorteilung ausgeschlossen.

C. H. Wunderling,

DRESDEN,

Altmarkt No. 18, parterre und erste Etage.

4%ige

feststehende Capitalien.

Ca. 2,400,000 Mark

lediglich zu 4 % Zinsen p. a. haben auf landwirthschaftliche Grundstücke allezeit feststehend sofort oder später auszuliehen

Lindner & Co.,

Leipzig, Reichsstraße 17.

Die landwirthschaftliche Schule zu Freiberg

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus **Montag, den 19. October d. J.** Die Anmeldungen dazu sind möglichst bald bei dem Unerzeichneten zu bewirken, welcher jede nähere Auskunft gern ertheilt. **R. Münzner, Director.**

Theater-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden kunstsinnigen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein Personal jetzt **vollständig** komplet ist und erlaube mir daher selbiges anzuführen:

Damen:
 Frau Uhle, Directorin, I. Aufstanssdamen.
 Frä. Marie Uhle, I. Gesangs-Soubretten.
 Frä. Anna Uhle, I. muntere und naive Liebhaberin.
 Frä. Marie Trebe, I. jugendliche Salondame und I. Liebhaberin.
 Frau Pioning, I. komische und singende Alte.
 Frä. Stolzenfels, II. Soubretten-Chargen.
 Frä. Zimmermann, II. Liebhaberin.
 Frä. Carola, kleine Rollen.

Herren:
 Herr Ackershausen, Chargen.
 Herr Buchner, I. Held, Liebhaber und Bonvivant.
 Herr Dietrich, I. Chargen, Väter.
 Uhle, Director, Ober-Regisseur, I. Gesangs- und Charakter-Komiker, führt speziell Regie für Posse, Operette und Ausstattungsstücke.
 Herr Nötel, I. jugendlicher Held und Liebhaber, Naturburschen.
 Herr Ney, Souffleur, bedeutende Aushilfsrollen.
 Herr Schindler, Regisseur für Schau-Lustspiel, I. humoristische Väter, I. Charakterrollen und Intrigant.
 Herr Müller, I. jugendliche komische Rollen, Gecken.

Chor: 2 Herren, 2 Damen.

Durch Zusammenstellung nur erster, bedeutender Kräfte von namhaften Bühnen ist es mir jetzt gelungen, ein gutes Ensemble zu gestalten und kann hiermit den gerechten Ansprüchen eines hochzuverehrenden Publikums vollständig genügen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Kunst der geehrten Theaterbesucher im hohen Grade zu gewinnen. Durch persönliche Bekanntschaft vieler Autoren bin ich in den Stand gesetzt, nur gute und gebiegene Stücke auf das Repertoire zu bringen und habe für hiesige Stadt sogar mehrere Novitäten durch große Kosten angeschafft, bitte daher ein hochgeehrtes Publikum, mich in meinem schwierigen Unternehmen doch gütigst nach besten Kräften zu unterstützen, damit ich auf meinen Kostenpunkt komme. Es zeichnet daher ergebenst

Friedrich Uhle, Director.

In Vorbereitung: „Der artesische Brunnen“, „Mensch, ärgere Dich nicht“, „Mädchenschwüre“, „Raub der Sabinerinnen“, „Aschenbrödel“ oder: „Der gläserne Pantoffel“.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das geehrte Publikum, sowie Freunde und Bekannte, Herrn Theater-Director Uhle nach besten Kräften zu unterstützen, da Alles aufgeboten wird, die geehrten Theater-Besucher vollständig zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll **O. Gietzelt.**

Lamas,

doppelbreit, viele Neuheiten, Meter 1 Mt. 40 bis 4 Mt.

Rockflanell,

reine Wolle, einfarbig, karriert und brochirt, Meter 1 Mt. 80 bis 2 Mt. 40.

Moltons,

viele Farben, Meter 1 Mt. 10 Pf.

Halb-Lamas,

(Wolldicks), Meter von 70 Pf. an.

Kantenröcke,

(abgepaßt), beste Qualität Stück 2 Mt. 50 Pf. empfiehlt

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt No. 18, parterre u. I. Etage.

Abbruch.

Dresden, Moritzstrasse No. 8, im Bureau werden von 14 Häusern Thüren, Fenster mit Gewänden, Defen, Fußböden, Gas- und Wasserleitungsröhren, Dachziegel u. gegen Baarzahlung und sofortige Abfuhr billig verkauft.

Th. Lehmann, Baumstr.

Silz- und Cordpantoffel,

beste Qualität, billigst bei **C. Heine.**

Mais,

Roggenkleie,

Weizenkleie,

Braunkohlen in ganzen und $\frac{1}{2}$ Lowry's, empfehlen

Wilsdruff.

Peuckert & Kühn.



Von heute an steht eine Auswahl der schönsten **Dänischen**, auch **Engusfohlen** zum Verkauf bei mir in **Grana**.

Heinze, sen.

Gesucht

wird zu baldmöglichstem Antritt eine **Wirthschafterin**, nicht zu jung, in der Küche bewandert, aus anständiger Familie, zur selbstständigen Leitung einer Gastwirthschaft.

Offerten mit Lohnansprüchen unter „Wirthschafterin 13“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Verlobte empfehlen sich

Jda Lindner

und

Paul Albin Mehnert,

Professor of Music

Wilsdruff.

Bombay,

Grove Cottage, Victoria Gardens, Byculla.

Paul Plötze

Ingenieur

Martha Plötze

geb. Voigt

Vermählte.

Berlin, den 1. Oct. 1885.

Theater in Wilsdruff.

(Hotel Adler.)

Repertoire:

Dienstag, den 6. October: „**Hasemann's Töchter**“. Volksstück von L'Arronge. **Mittwoch**, den 7. October: **Neu! „Mädchenschwüre“**. Neu! Lustspiel von G. v. Moser. **Donnerstag**, den 8. October: „**Die Anna-Liese**“. Sittliches Lustspiel von Herfch. **Freitag**, den 9. October: „**Der artesische Brunnen**“. Großes Ausstattungsstück mit Gesang von Räder.

Mich nochmals dem geneigten Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bestens empfehlend, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
 Hochachtungsvoll **S. Uhle, Director.**

Pferdedecken,

Stück von 3,50 M. an,

empfehl

Eduard Wehner,
 am Markt zur Post.

Maculatur.

Circa 3 Centner Acten- und circa 1 Centner Zeitungs-Maculatur sind zu verkaufen bei

Rechtsanwalt **Ernst Sommer.**

Zwei Häuser verkauft Karl Herzog.

Schneidergehülfen

auf Röcke, Hosen und Westen sucht zu dauernder Arbeit **Robert Heinrich.**

Gesuch.

Ein nüchternen, ordentlicher Knecht oder Tagelöhner wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Dorfmühle Herzogswalde.**

Am 1. October wurde auf der Straße in Limbach ein **Geldbeutel mit Inhalt gefunden**. Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn in Empfang nehmen im Gute No. 10 in Limbach.

Liedertafel.

Dringenden Bedürfnisses halber beginnen die Gesangsübungen am nächsten Freitag für alle Aktiven pünktlich 7 Uhr und bittet um allseitiges Erscheinen **der Liedermester.**

Gemeinnütziger Verein.

Nächsten **Donnerstag, den 8. October, erster Vereinsabend** im goldenen Löwen.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Pastor Dr. Schönberg aus Weistroppe

über

„Unsere Colonieen“.

Beginn $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Die geehrten Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche hierdurch freundlichst eingeladen. Einführung von Gästen ist nur nach § 28 der Vereinsstatuten gestattet. **Der Vorstand.**

Gewerbeverein.

Heute Dienstag Beginn der Vereinsabende; Bücherausgabe; Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Beginn



5 Uhr.